

„Die Materialien besitzen mehr als nur ihre haptischen Qualitäten. Sie sind Farbe und Form in einem. Daher verwende ich sie gleichzeitig als Modelliermasse, Pinsel und Palette.“



### Folge 8 - Peter Klint

Peter Klint ist einer von vermutlich wenigen waschechten Syltern. 1971 wurde er auf der Insel geboren. Im Moment lebt und arbeitet er als Gastkünstler im Nordkolleg Rendsburg. Anstelle des Meers hat er nun Eider und Nord-Ostsee-Kanal vor der Tür. „Das ist auch schön. Hauptsache Wasser“, findet Klint. Für die Dauer seines Arbeitsaufenthaltes hat Geschäftsführer Guido Froese kurzerhand einen der Seminarräume zum Atelier umfunktioniert. Seine Zeit als „Artist in Residence(burg)“ betrachtet Peter Klint als Orientierungsphase. Die Türen seines Nordkolleg-Ateliers öffnet er gerne. Ohnehin versteht sich der Künstler als „umtriebiger Kulturvernetzer“, der den Austausch und die Aktion mit anderen sucht. Schon in seinem Atelier auf Sylt hat er auf Synergieeffekte zwischen den Kultursparten gesetzt, Gruppenausstellungen, Konzerte und Lesungen organisiert. Kein Wunder, dass er sich im Nordkolleg heimisch fühlt. Die Akademie für kulturelle Bildung eignet sich gut für den Kulturaustausch und zum Netzwerken. Peter Klint hat einen bunten Lebenslauf, auf eine klassische Ausbildung hat er verzichtet. Nachdem er sich bereits zwölf Jahre der Malerei verschrieben hatte, zog es ihn doch noch auf eine private Kunsthochschule in Hamburg. Nach zwei Semestern entschied er sich endgültig dafür, als Autodidakt weiter zu machen. Ohne Wenn und Aber und ohne Nebenjobs. Schwerpunkt seiner Arbeit ist die Malerei.

Sein Stil ist plakativ, farbkräftig, reduziert. Und laut: „Meine Bilder sind laut, auch deshalb bewege ich mich auf kleinen Formaten. Ich mag klaren Ausdruck. Vielleicht ist das typisch norddeutsch?“, erzählt Peter Klint. „Dabei weiß ich weniger was, sondern vielmehr wie und in welcher Form ich es malend ausdrückend kann und will.“ Für Peter Klint ist Kunst Kommunikation und entsprechend begreift er die Malerei als Sprache. Mit seinen Bildern will er möglichst viele „ansprechen“: „Ich mag den Gedanken der Demokratisierung von Kunst. Meine Kunst soll offen sein für möglichst viele und nicht Galeriekunst für wenige.“ Aus diesem Ansatz heraus hat er auch den Portrait-Automaten im Nordkolleg entwickelt. Auf Bestellung fertigt der Künstler kleinformatige und zudem erschwingliche Acryl-Portraits an. Alles was er dazu braucht, ist eine Fotovorlage. Darüber hinaus plant Peter Klint weitere Projekte für und mit Besuchern und Mitarbeitern. Eines davon ist die künstlerische Intervention, die er aktuell gemeinsam mit „Unternehmen! KulturWirtschaft“ und dem gesamten Nordkollegium durchführt. „Ich

sehe die Intervention als eine Art Spiel mit Regeln, die ausnahmsweise mal nicht meine eigenen sind. Mein Gestaltungsspielraum liegt hier in einem neuen Rahmen.“

Was nach dem Nordkolleg-Aufenthalt kommt? Im Sommer eröffnet Peter Klint ein Atelier in der Rendsburger Innenstadt. Vernetzung soll auch dort Thema sein. Alles andere bleibt zunächst Ergebnis offen. „Der Leerstand bietet Möglichkeiten, die Lage zwischen Eider und Kanal ist toll, man sieht viele junge Leute und die Stadt wirkt lebendig. Rendsburg ist ein Ort mit Potenzial und Kultur ist ein wichtiger Faktor, um dieses Potenzial anzukurbeln. Mich interessiert, wie Rendsburg in drei Jahren aussieht und ich will diese Stadt mitgestalten.“//

[www.peterklint.de](http://www.peterklint.de)  
[klintkunst@web.de](mailto:klintkunst@web.de)

Text: Birthe Dierks  
 Illustrationen:  
 Franziska Ludwig, Pure Fruit, Kiel  
[www.purefruit-magazin.de](http://www.purefruit-magazin.de)